

Haik W e n z e l

Zur perfektivierenden Funktion des ungarischen Verbalpräfixes
MEG-

Ausgehend vom Ungarischen sollen in einem unilateralen Sprachvergleich die Funktionen des Verbalpräfixes MEG- aus der Sicht des deutschen Muttersprachlers beleuchtet werden. Die Praxis zeigt, daß nicht etwa nur solche grammatischen Erscheinungen, die das Deutsche nicht kennt, wie z. B. die Unterscheidung von subjektiver und objektiver Konjugation, für den deutschen Muttersprachler schwer zu erlernen sind, sondern auch und vor allem der richtige Gebrauch der Verbalpräfixe. Dabei bringt MEG- die größten Probleme mit sich, da es über keine lexikalische Bedeutung mehr verfügt und uns dadurch zunächst nicht übersetzbar erscheint.

Die Art der Funktion, die MEG- übernimmt, ist in erster Linie vom semantischen Inhalt des Verbs abhängig, mit dem es zusammentritt, dessen Bedeutung es modifizieren oder völlig verändern kann, z. B.:

ESZIK 'essen' - MEGESZIK 'aufessen'
(Modifizierung = Aktionsartbildung)

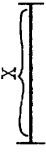
VET 'werfen' - MEGVET 'verachten'
(neues Lexem = Wortbildung)

Neben der eben gezeigten Funktion der Aktionsart- und Wortbildung übernimmt MEG- noch die Funktion der Perfektivierung. Bevor ich zu diesem, dem eigentlichen Thema komme, möchte ich die Termini Aspekt und Aspektualität für die beiden mich interessierenden Sprachen klären.

Um von verbaler Aspektualität im Ungarischen und im Deutschen sprechen zu können, muß man davon ausgehen, daß

alle Sprachen fähig sind, Handlungen hinsichtlich ihres Verlaufs aspektual zu differenzieren. Die Mittel zur Realisierung dieses außersprachlich vorhandenen Korrelats 'Aspekt' treten nur in den sog. Aspektsprachen als grammatische Kategorien auf und "nur in den Aspektsprachen", so Schlachter¹, "wird der Sachzusammenhang seinerseits wieder auf die Möglichkeit der Aspekte hin sprachlich aufgebaut, nur dort werden die Aspekte als Darstellungsmittel wirklich ausgenutzt, nur dort bilden sie echte syntaktische Oppositionen." Jüngere Untersuchungen kommen mehr und mehr zu der Auffassung, daß die verbale Aspektualität in der Tiefenstruktur einer jeden Sprache verankert ist, die von Schlachter als obligatorisch dargestellte Binarität von zwei sich gegenüberstehenden und sich ergänzenden Aspektoppositionen aber nur in den Aspektsprachen nachgewiesen werden kann. Maslov spricht außerhalb der Aspektsprachen von "verschiedenen Aspektoppositionen", welche sich "nicht selten kreuzen und miteinander zusammenfallen unter Bildung komplizierter, vielgliedriger Systeme"². Aufgrund dieser Kompliziertheit macht sich die Unterscheidung von *А с - п е к т* im engeren Sinne (russ.: *вид*) für die Aspektsprachen mit ihren binären Aspektoppositionen und *А с п е к т у а л и - т ä т* als Aspekt im weiteren Sinne (russ.: *аспектуал'ност'*)³ für alle Sprachen notwendig. Schwierigkeiten ergeben sich aus der Vielgestaltigkeit der sprachlichen Mittel zur aspektualen Differenzierung von Handlungen in den Nicht-Aspektsprachen. Was die inhaltlichen Merkmale der Aspektualität betrifft, gibt es die verschiedensten Formulierungen, von denen die zur Erläuterung der perfektivierenden Funktion von MEG-wichtigen in Tabelle I zusammengefaßt sind.

In den Nicht-Aspektsprachen geschieht die sprachliche Realisierung dieser Merkmale der beiden klassischen Aspektoppositionen (siehe Tabelle I) nicht durch sich gegenseitig ausschließende und sich gleichzeitig ergänzende Aspektpartner⁴, sondern häufig in Form von latenten Kategorien im Sinne von Kaznelson, da "nicht jede grammatische Kategorie in den grammatischen Formen der betreffenden Sprache unmittelbar ausgedrückt wird. Viele grammatische Kategorien sind in den Bedeu-

	perfektive Handlung	imperfektive Handlung
Isačenko: Die russische Sprache der Gegenwart	"Der perfekte Aspekt drückt einen Vorgang als ganzheitliches, zusammen- gefaßtes Geschehen aus ..."	"... der imperfektive Aspekt läßt dieses Merkmal unausgedrückt"
Koschmieder	 Situationstyp: Eintritt totales Ereignis Ganzheit Abgeschlossenheit	Situationstyp: Währen — X —
Maslov (1984)	"... das Erreichen ... der inneren Grenze der Verbhandlung" "... die ungeteilte Ganzheitlichkeit der Handlung impliziert auch deren Prozeshaftigkeit"	"das Nichterreichen der inneren Grenze der Verbhandlung" "1 konkret-prozedurale, 2 unbegrenzt-iterative, 3 allgemeinfaktische Bedeutung"
Willnat (1984)	Kommunikationssituation: "Und was geschah dann?" "Handlung obligatorisch aktualisiert" "perfektive Handlungen sind immer einem konkreten Zeitpunkt zugeordnet" auch in Aoristbedeutung "mit konkreten Zeitangaben ... die die Handlung als Ereignis in der Vergangenheit lokali- sieren"	Kommunikationssituation: "Und was passierte dabei?" "aktuelle" und "nichtaktuelle" Handlungen "imperfektive Handlungen können daher in Relation zu perfektiven eine zeit- liche Konkretisierung erfahren"

Tab. I

Isačenko = A. V. Isačenko: Die russische Sprache der Gegenwart. Teil 1. Formenlehre. Halle/Sa.
1962, § 202

X = Blickpunkt des Sprechers, — = Handlung
Koschmieder = in: Hahn (1974)

tungen der Wörter und in den syntaktischen Beziehungen im Satz verborgen."⁵

Wenn ich im Folgenden von einem Verb spreche, so ist dieses immer in einer bestimmten Valenz zu verstehen, die mit unbestimmten Pronomen (vki, vmit, usw.) angegeben wird oder aus der jeweiligen Textumgebung hervorgeht. Die folgende Darstellung des polysemen Verbs HALLGAT soll zeigen, daß ein Verb stets nur in bestimmten seiner möglichen Bedeutungen (selten in allen, oft nur in einer) präfigiert wird:

Bedeutungen von HALLGAT entsprechend A magyar nyelv értelmező szótára und die möglichen Präfigierungen:

Bedeutung von HALLGAT	mögliche Präfigierungen
I. 'halló szervvel figyel'	→ kihallgat vkit
I.1. vmit, vkit hallgat Hallgatja az előadást.	→ meghallgat, végighallgat Meghallgatja, végighallgatja az előadást.
I.2. vmit hallgat Történelmet hallgattam az egyetemen.	→ %
I.3. vkire, vmire hallgat Hallgat a szüleire.	→ %
I.4. Ezért majd hallgathatsz eleget. 'Dafür wirst du dir was anhören können.'	→ %
II. 'nem beszél'	→ %

Der Unterschied zwischen 1. HALGATTA AZ ELŐADÁST. und 2. MEGHALLGATTA AZ ELŐADÁST. ist ein aspektualer, der durch die Taxisprobe, durch Hinzufügen einer zweiten Handlung, nachgewiesen werden kann:

1. HALLGATTA az előadást és (közben) GONDOLKODOTT.

Zwischen den beiden Handlungen besteht Simultanität, ein zeitliches Nebeneinander zweier imperfektiver Handlungen, was auch ohne Spezifikator (KÖZBEN) aus dem Satz hervorgeht.

2. MEGHALLGATTA az előadást és(azután) ELGONDOLKODOTT.

Die beiden Handlungen stellen eine Sequenz, d. h. zeitliches

Nacheinander dar. Daraus folgt: MEGHALLGAT ist nicht fortsetzbar und daher perfektiv. Im Deutschen kann dieser aspektuale Unterschied mit dem Verbalpräfix AN-, oder aber durch die Spezifikatoren DABEI, DANN, DANACH, usw. ausgedrückt werden:

1. Er HÖRTE den Vortrag und DACHTE (dabei) NACH.
2. Er HÖRTE (SICH) den Vortrag AN und DACHTE (dann) NACH.

Die Rolle des Tempus innerhalb der Aspektualität

Wie Koschmieder⁶ ausführt, sind perfektive Handlungen im Präsens nicht darstellbar, da ein ganzheitliches, zusammengefaßtes, zu einem bestimmten Zeitpunkt stattfindendes Geschehen mit Ausnahme der echten Koinzidenz hic et nunc nicht faßbar ist. So ist es kein Zufall, daß die meisten meg-Verben meiner Beispielsammlung im Präteritum auftreten. Die gefundenen ungarischen Präsensformen haben z. T. Futurbedeutung. Da das Ungarische über kein morphologisches Futurzeichen verfügt, halte ich es für zulässig, meg-Verben im Präsens mit eindeutiger Futurbedeutung auch formal in die Kategorie Futur einzuordnen. Das gleiche gilt für Umschreibungen mit FOG 'werden', MAJD 'später' und KESŐBB 'später'.⁷

Im Folgenden sollen ausgehend von den drei ungarischen Tempusformen⁷ die Verben mit MEG- in rein perfektivierender Funktion hinsichtlich ihrer Tempusbedeutung untersucht und mit ihren deutschen Entsprechungen verglichen werden. Dabei wird sich zeigen, daß einerseits das Ungarische sein relativ grobgliebriges Tempussystem mit Hilfe der Perfektivierung mit MEG- nuancieren, und andererseits das Deutsche mit seinem entwickelteren Tempussystem das Fehlen einer morphologischen Kategorie des Aspektes kompensieren kann. Aus diesem Grunde sind die Tempusformen des Verbs ein wichtiger Schlüssel zum Verständnis und zur Darstellung der Aspektualität.

Neg-Verben im Präteritum

Der Vergleich der Literaturbeispiele mit ihren deutschen Übersetzungen ergab, daß meg-Verben im Präteritum im Deutschen im Präteritum, Perfekt und Plusquamperfekt stehen, und daß sie in einigen Fällen eine Umformung ins Adverbial-

partizip erfahren können. Da die deutschen Beispiele im Präteritum mehr als 50% der ungarischen Präterita betreffen, muß Bartschs⁸ Theorie, daß im Deutschen "Alles, was als perfektiv/resultativ anzusehen ist ... im Perfekt ausgedrückt"⁸ wird, angezweifelt werden. Bartsch spricht weiterhin von einer "atemporalen, d. h. aspektualen Qualität"⁸ dieser Formen und klammert somit das deutsche Präteritum in Aoristbedeutung aus der "aspektualen Qualität" aus. In aspektualer Hinsicht hat das deutsche Präteritum eine Doppelfunktion: "Es stellt sowohl das Nacheinander der Geschehnisse (also Perfektives, Anm. d. Verf.), als auch gleichzeitiges (also Imperfektives, Anm. d. Verf.) dar ..."⁹

Da ich zum überwiegenden Teil erzählende Prosa als Materialquelle benutzte, ist es erklärlich, daß viele meg-Verben in Aoristbedeutung "mit konkreten Zeitangaben ..., die die Handlung als Ereignis in der Vergangenheit lokalisieren"¹⁰, auftreten und im Deutschen notwendigerweise mit dem Präteritum übersetzt sind, z. B.:

N e m s o k i d ő v e l e z u t á n MEGJÁTSZOTTAM ugyan-ezt, ugyanennyi haszonnal. (égi¹¹)

K u r z e Z e i t d a n a c h SPIELTE ich ihm DEN gleichen STREICH, mit dem gleichen Erfolg.

... a t i z e d i k n a p o n már MEG is SZOPTATTA. (teh)¹²
 ... s c h o n a m z e h n t e n T a g SÄUGTE sie es wieder.

Aber auch in der modernen Dramatik wird streckenweise viel erzählt und geschildert:

A m í g o d a v o l t y é r é r t, kisétáltam a vízpartra, megálltam, gondolkodtam, és minél tovább gondolkodtam, annál jobban MEGBARÁTKOZTAM azzal, hogy megszűnök. (Vr, Anm. 13)

S o l a n g e S i e w e g e n B l u t u n t e r w e g s w a r e n, bin ich hinausspaziert an den Kai, bin da stehen-geblieben und habe nachgedacht, und je länger ich nachdachte, umso mehr FREUNDETE ich mich mit dem Gedanken AN, daß ich auf-höre zu bestehen.

Ott nekünk egyetlen diófánk volt. En a diót zölden MEGFÓZTEM, mézbe forgattam, a kicsumázott almába dugtam, és be a sütőbe. (Vr)

Dort jedenfalls hatten wir einen einzigen Nußbaum. Ich KOCHTE die Nüsse grün, wälzte sie in Honig, steckte sie in ausgekern-

te Apfel, und dann rein in die Backröhre.

Aus den obigen Beispielen ist die konkrete Zeitangabe ersichtlich (Sperrschrift). Häufig ist das allardings im unmittelbaren Kontext nicht der Fall (siehe letztes Beispiel), sondern erfolgt irgendwann im Verlaufe des Erzählens, meist am Anfang einer Kette von geschilderten, in der Vergangenheit abgelaufenen Ereignissen. Maslov (1984) beschreibt ausführlich die Parallelen zwischen perfektivem Aspekt und Aorist, sowie zwischen imperfektivem Aspekt und Imperfekt und demonstriert die Opposition Aorist:Imperfekt für verschiedene Nicht-Aspektsprachen. Die perfektiven Züge des Aorists werden in folgender Feststellung deutlich: "... die Aoristbedeutung konstatiert die Handlung, das Geschehen lediglich als Faktum, das vergangen ist."¹⁴

Ähnlich als "Faktum, das vergangen ist", wird die Handlung auch in den Fällen dargestellt, die im Deutschen mit dem Partizip II wiedergegeben werden. Es kommen hier aber noch zwei weitere Gesichtspunkte hinzu: 1. Die perfektive Handlung wird zu einer anderen in Beziehung gesetzt, oder 2. die perfektive Handlung rückt den Vollzug des Geschehens, dessen völligen Abschluß in den Mittelpunkt der Aussage.

Beispiele zu 1. mit ung. Prät.--> dt. Perfekt
(Bezugshandlung in Sperrschrift):

Gusztí nem é r t i , ... , mit TALÁLTAK MEG ... (név¹⁵)

Gusztí v e r s t e h t es nicht, ... , was wir GEFUNDEN HABEN ...

Ma már s a j n á l o m , hogy nem MARADTAK MEG szűzen... (égi)

Heute t u t es mir ... l e i d , daß ich nicht unschuldig GEBLIEBEN BIN.

Beispiele zu 1. mit ung. Prät.--> dt. Plusqu. :

... és sokkal nyomorúságosabb hangulatba k e r ü l t , mintha ez a jökötésű legény MEGVÉRTE VOLNA. (név)

... und ihn b e f i e l seine viel elendere Stimmung, als wenn ihn dieser Bursche VERPRÜBELT HÄTTE.

De e l f é r t v o l n a a nagymamám is, ha ismertem volna, meg a kicsi öcsém, ha kanyaróban MEG nem HALT VOLNA. (Vr)

F l a t z h ä t t e da aber auch noch meine Großmutter g e - h a b t , wenn ich sie gekannt hätte, und mein kleiner Bruder, wenn er nicht an den Masern GESTORBEN WÄRE.

Für die folgenden Beispiele zu 2. trifft Bartschs Theorie zum aspektualen Verbkennzeichen +perfektiv zu: Es ist eine "subjektiv gesetzte Ausdrucksqualität", die "grundsätzlich nicht Zeit und Art des Geschehens oder Seins" bestimmt und im Deutschen durch das Morphem ge-/-/(e)_tⁿ gekennzeichnet ist.¹⁶ Neben der Kopplung von Partizip II mit WERDEN, SEIN oder HABEN, nutzt das Deutsche auch die Wiedergabe einer perfektiven Handlung durch eine Verbindung von kopulativem Verb und einem Prädikativ¹⁷:

Verb	Kopula + Prädikativ
meghal 'sterben'	tot sein
megfiatalodik 'sich verjüngen'	verjüngt sein
megőrül ¹⁸ 'verrückt werden'	verrückt sein
megcsömörlik ¹⁸ 'überdrüssig werden, etwas satt bekommen'	satt haben

Diese Umgehung des Verbs als Handlungsträger bringt die Kompaktheit, das in sich geschlossene Ganze im Deutschen sehr treffend zum Ausdruck. Das gleiche trifft auch für die Verwendung eines deutschen Adverbialpartizips zu, welches aufgrund der notwendigen syntaktischen Umstrukturierung recht selten zur Anwendung kommt.

Beispiele zu 2. mit

ung. Prät.--> dt. sein haben	werden + Part. II
---------------------------------	----------------------

 :

Magdolnát ... MEGŐLELTÉK ... (név)

Magdolna WURDE ... UMARRET ...

Pál (fogatja, resignáltan nézi a ruát): Ez MEGMARADT.
Annyi baj legyen. (Vr)

Pál (dreht und wendet die Stange, betrachtet sie resigniert):
Die IST mir GESBLIEBEN. Na, Schlimmeres soll mir nicht passieren.

Másnapra a tehének MEGBÉNULT a nyelve ... (teh)

Am nächsten Tag WAR die Zunge der Kuh GELÄHMT.

MEGSEBESÜLTÉL? (kar)

IST dir was PASSIERT?

Veronka (íjedten a szájára csap): MEGHALLOTTA. (Vr)

Veronka (schlägt sich erschrocken auf den Mund): Er HAT es GEHÖRT.

Te, Péter, én gyereket akarok.

Péter: MEGMONDTAM; majd ha fölvettek. (Vr)

Du, Peter, ich will ein Kind.

Péter: Ich HABE doch GESAGT, erst wenn ich eingestellt bin.

Beispiele zu 2. mit ung. Prät. → dt. Kopula + Prädikativ :

Anyám! (Nincs válasz) MEGHALTAK . (Vr)

Mutti! (Keine Antwort) Die SIND TOT.

Nem HALT LEG. Be van csukva szépen a szeme. (Vr)

Er IST nicht TOT. Seine Augen sind ganz friedlich geschlossen.

... MEGÖRÜLTÉL, mondja ő ... (név)

... du BIST VERRÜCKT, sagt sie ...

Beispiele zu 2. mit ung. Prät. → dt. Adverbialpartizip :

... mintha MEGOLAJOZTÁK VICINA ... (név)

... wie GEÜLT ...

Álmodok, gondolta Magdolna, és MEGKÖNNYEBBÜLT. (név)

Ich träume, dachte Magdolna ERLEICHTERT.

Nur bei einem einzigen Beispiel der zuletzt behandelten Kategorie 2. wurde eine Abweichung der deutschen Übersetzung festgestellt:

Nem ÁRTOTT LEG neki az a tizenöt év ... (égi)

Die fünfzehn Jahre ... KONNTEN ihr nichts ANTUN ...

Das Prädikat ÁRTOTT LEG, was hier den völligen Abschluß des Geschehens ausdrückt, wurde weder mit dem Partizip II noch mit einem Adverbialpartizip wiedergegeben. Betrachtet man die Übersetzung kritisch, so stößt man wohl auf die Varianten:

Die fünfzehn Jahre haben ihr nicht geschadet.
Die fünfzehn Jahre haben ihr nichts ausgemacht.

Diese entsprechen wieder dem obigen Schema. Daß solche "Irrtümer" in der untersuchten Literatur äußerst selten vorkommen, zeugt davon, daß dem deutschen Muttersprachler die verbale Aspektualität nicht fremd ist, und daß er sie mit den ihm zur Verfügung stehenden sprachlichen Mitteln zum Ausdruck zu bringen weiß.

NEG-Verben im Präsens

Ausgehend von Koschmieder⁶ sind perfektive Verben nur im Falle der e c h t e n K o i n z i d e n z gegenwartsfähig. Die dazu gefundenen Beispiele stammen ausschließlich aus der Dramatik und stehen vorwiegend als Regieanweisungen in Klammern bei den Dialogen. Da auch für die deutschen Entsprechungen das Präsens obligatorisch ist, und die Regieanweisungen in dem untersuchten dramatischen Werk meist aktive Handlungen darstellen, kommt hier die Wiedergabe der Perfektivität mit werden/sein/haben + Partizip II nicht in Frage. Die folgenden Beispiele verwenden analog zum ungarischen Original die Konstruktion V + bestimmtes Akkusativobjekt :

MEGFORDÍTJA a karosszéket, leül, háttal a közönségnek... (Vr)
Sie DREHT den Sessel HERUL, setzt sich mit dem Rücken zum Publikum hin ...

Veronkák felé fordul, MEGLÓDÍTJA a vasrudat. (Vr)
Er wendet sich Veronkas Wohnung zu und SCHWENKT die Eisenstange.

Veronka: ... Csak ne csapjon lármát. (MEGFOGJA a rúd végét.)
Pál: Fogja?
Veronka: Fogom. (Vr)

Veronka: ... Schlagen Sie bloß nicht so einen Lärm. (Sie PAKT das Ende der Stange.)
Pál: Haben Sie sie?
Veronka: Ich hab sie.

Aber auch verschiedene Periphrasen bringen die Kompaktheit der Handlung im Deutschen gut zum Ausdruck. Hier liegt es in der Hand des Übersetzers, mit Fingerspitzengefühl und Phantasie geeignete lexikalische Mittel dafür zu finden, z. B.:

Jaj, csak el ne késsek. (MEGFORDUL, elindul, és beleszalad az ellenkező irányból jövő Veronkába, akinek kezében ott a szatyor a tojásokkal.) (Vr)

Joi, daß ich bloß nicht zu spät komme. (Sie MACHT KEHRT, rennt los und läuft der aus der entgegengesetzten Richtung kommenden Veronka in die Arme, die einen Einkaufsbeutel mit Eiern in der Hand hält.)

... A ponyva túl nagy, nem bír vele, bosszúsan összegyűri, MEGKERÜLI a szinpadot, és ledobja a jobb hátsó sarokba ... (Vr)

... Die Plane ist zu groß, er wird damit nicht fertig, knüllt sie verärgert zusammen, GEHT IN EINEM BOGEN über die Bühne und wirft sie in die rechte hintere Ecke ...

Nincs kedvük énekelni? MEGADOM az á hangot. Ááá... (Vr)

Hätten Sie nicht Lust zu singen? Ich STIMME AN. Aa...

Karján az ernyő, büszkén mint egy maneken, MEGMUTATJA MAGÁT. (Vr)

... Regenschirm überm Arm; LÄSST SICH wie ein Mannequin BETRACHTEN.

Die folgenden Beispiele sind drei verschiedene Varianten der deutschen Entsprechung für MEGNÉZ von ein und demselben Übersetzer:

Jaj, csak ne volnék ilyen ügyefogyott, pláne, ha tárgyakról van szó. (MEGNÉZI, leteszi a rudat.) (Vr)

Ach, wenn ich bloß nicht so unbeholfen wäre! Besonders, wenn es um Gegenstände geht. (Sie BETRACHTET die Stange und legt sie hin.)

Miklós: Nem hallja? (Semmi válasz, közelebb lép, MEGNÉZI.)
Te, Pál. Ez elájult. (Vr)

Hören Sie nicht? (keine Antwort, er tritt näher, SIEHT ihn AN)
Du, Pál. Der ist ohnmächtig.

Mimi (lábújhegyre áll, MEGNÉZI, visszatolja) Azonnal húzza vissza! (Vr)

Mimi (stellt sich auf Zehenspitzen, SIEHT AUF die Stange und schiebt sie zurück) Ziehen Sie sie sofort zurück!

Während die Konstruktionen mit präfigiertem Verb und Akkusativobjekt ETWAS BETRACHTEN und JEMANDEN ANSEHEN die Perfektivität der im Moment des Sprechens ablaufenden Handlung deutlich machen, kann das für die Variante AUF ETWAS SEHEN nicht gesagt werden.

Die lativische Adverbialbestimmung mit AUF gibt im Deutschen eher einen im Wahren begriffenen Vorgang als ein in seiner Ganzheit dargestelltes Geschehen wieder. Um eine äquivalente

Übersetzung zu erreichen, ist ein entsprechendes Verb mit der obligatorischen Valenz + Akkusativobjekt vorzuziehen, so etwa:

- ... sieht sich die Stange an ...
- ... betrachtet die Stange ...
- ... wirft einen Blick auf die Stange ...

Allerdings kann das oben Gesagte nicht verallgemeinert werden, wie die Übersetzung von MEGKOPOGTAT VMIT mit KLOFFT MIT ETWAS AUF ETWAS zeigt:

(A rudat fölállítja, MEGKOPOGTATJA a földet, és átkiabál a sátor felé.) (Vr)

(Sie richtet die Stange auf, KLOFFT d a m i t a u f d e n B o d e n und ruft hinüber in Richtung des Zeltés.)

Zusammenfassend läßt sich sagen, daß es für den Bereich der echten Koinzidenz durch den Ausfall des Partizips II schwieriger ist, Regelmäßigkeiten für die deutschen Äquivalente zu formulieren, und daß die latente Kategorie der Perfektivität hier noch stärker "in den Bedeutungen der Wörter und in den syntaktischen Beziehungen im Satz verborgen"⁵ ist, als im Bereich der Präterita.

Die zweite Gruppe von meg-Verben im Präsens bringt allgemeine Feststellungen zum Ausdruck, wofür ich den Terminus *g e n e r e l l e s P r ä s e n s*²⁰ verwenden will. Solche sind z. B. Allgemeingültigkeiten, die in ihrem Inhalt der Weisheit von Sprichwörtern nahe kommen und frei von Raum und Zeit geäußert werden. Das Geschehen ist aspektual neutral, da es weder als zeitlich lokalisierbare Ganzheit, noch als im Wahren begriffen dargestellt wird. Demzufolge hat MEG- hier keine aspektuale Funktion. Die Verwendung des Präsens ist sowohl im Ungarischen als auch im Deutschen bindend.

... amelyik férfi nem NÉZI MEG a nőket, az megérdemli, hogy megvakuljon ... (név)

... ein Mann, der SICH nicht nach den Frauen UMDREHT, verdient es, daß er erblindet ...

Az ember annyit se bír MEGKAPNI a feleségétől, hogy süt valami szart! (név)

Darf man von seiner Frau nicht mal ERWARTEN, daß sie irgendwas bäckt.

... ennyit MEGGNGEDHET MAGÁNAK egy asszony, ha szabadságon van. (név)

... das wenigstens darf SICH eine Frau LEISTEN, wenn sie Urlaub hat.

Desweiteren stehen im generellen Präsens Feststellungen, die sich zwar auf eine bestimmte Person oder Begebenheit beziehen, deren Aussage aber einen so hohen Allgemeinheitsgrad hat, daß die zeitliche Komponente wiederum fehlt. Nicht zu verwechseln sind solche Handlungen mit u s u e l l e n , die über eine Komponente, wie IMMER oder IM ALLGEMEINEN und damit wohl über einen Zeitstellenwert verfügen, z. B.:

Reggelire tojást eszem. (Informant)

= usuell

Zum Frühstück esse ich Ei.

(Im sinne von: Reggelire tojást szoktam enni. 'Zum Frühstück pflege ich Ei zu essen.')

Im Gegensatz zu:

Es ha lehetne, több tojást is MEG TUDNÁL ENNI? (Vr) = generell

Und könntest du, wenn es möglich wäre, noch mehr Eier ESSEN?

Ez nem VÁLTOZIK MEG, ez legfeljebb eltörik. (égi)

Der bricht eher, als daß er SICH ÄNDERT.

Lacin is MEGLÁPSZIK, hogy te vagy a felesége ... (név)

Laci SIEHT man es AN, daß du seine Frau bist ...

Miklós: Látod? Ha viszont valóban vérre van szüksége, azt MEGKAPHATJA bármelyik klinikában. (Vr)

Siehst du? Aber wenn er wirklich Blut brauchte, dann könnte er es doch in jeder Klinik BEKOMMEN.

Neben der echten Koinzidenz und dem generellen Präsens werden meg-Verben auch dann im Präsens verwendet, wenn ein vergangenes Geschehen vergegenwärtigt werden soll:

Akkor MEGNYÍLIK a szoba felőli ajtó. (név)

Da ÖFFNETE sich die Zimmertür.

Dabei wird die Handlung so geschildert, als würde sie vor den Augen des Lesers/Hörers ablaufen und dabei kommentiert werden.

Es wird sozusagen eine echte Koinzidenz vorgetäuscht, was einen

Eindruck von starker Lebhaftigkeit hinterläßt. Diese Form der "lebhaf t v e r g e g e n w ä r t i g t e n V e r g a n g e n h e i t" als Zeichen der Erregung, als Mittel, bestimmte Vorgänge von anderen abzuheben ... oft im Wechsel mit dem Präteritum²¹ ist auch im Deutschen gebräuchlich. Daß die Übersetzer in keinem Beleg davon Gebrauch gemacht haben, hängt mit stilistischen Fragen des weiteren Kontextes zusammen, auf die hier nicht eingegangen werden soll.

Nem, határozza el, nem öltözik át, De ha egyszer LEG előrehaladt az idő, mindjárt itt az ura, az ebéd még sehol, nem ér ő rá vetközni most. A kötényt a tükör előtt KÖTI LEG, gondosan kihajtja rá a gallért, s szalad vissza a konyhába ... (név)

Nein, beschloß sie, ich ziehe mich nicht um, Aber es ist ja schon so spät, gleich kommt Guszti, vom Mittagessen noch keine Spur, jetzt fehlt die Zeit zum Aus- und Umziehen. Sie BAND den Kittel vor dem Spiegel ZU, legte sorgfältig den Kragen um und flitzte auch schon in die Küche zurück ...

Keresztbe tett karral LEGFOGJA a ruha alját ... (név)

Die Arme über Kreuz ERGRIFF sie den Saum des Kleides ...

Eine spezielle Möglichkeit des Ungarischen besteht darin, unter Verwendung des Verbs im Indikativ Präsens im konditionalen Nebensatz einen Sachverhalt im Konjunktiv Präteritum auszudrücken.²² Für die deutschen Entsprechungen ist hier wieder das Part. II zutreffend. Das Hilfsverb steht dem Ausgangswert entsprechend im Konjunktiv Präteritum:

Évi megkönyebbülten felsőhajtott. - Nagyon féltetem ezúttal. H a lefogják, s MEGTALÁLJÁK nála a fegyvereket Hála istennek, hogy sikerült. (kar)

Évi säufzte erleichtert auf."Diesmal hatte ich große Angst um ihn. W e n n sie ihn erwischt und die Waffen bei ihm GEFUNDEN HÄTTEN Gott sei Dank, daß es geklappt hat."

... és a szagot LEG nem ÉRZI ... (név)

... und das Gas nicht GEROCHEN HÄTTE.

Für die I m p e r a t i v f o r m e n gilt: Das Verbalpräfix ist nachgestellt. Die dadurch gesicherte Fokusstellung des Verbs stellt die angestrebte Handlung in den Mittelpunkt des Satzes. Bei energischen Befehlen, die keinen Widerspruch dulden, bleibt die Satzkonstruktion oft unvollständig²³, so

daß u. a. das Verbalpräfix wegfallen kann, z. B.:

Állj! = Állj meg! 'Halt!'
 Fordulj! = Fordulj meg! 'Kehrt!'

Die deutschen Übersetzungen der Literaturbeispiele sind sowohl wörtliche Übertragungen, als auch Umschreibungen:

Beispiele für wörtlich übersetzte Imperativa:

KÖSZÖNJE MEG! (Vr)

BEDANKEN SIE SICH!

Kérem, ÉRTSEN MEG. (Vr)

Bitte VERSTEHEN SIE mich.

Beispiele für umschriebene Imperativa:

ÉRTSENEK MEG. Nincs egyebem, mint ez a szolgálati lakás, és ebből is ki akarnak lakoltatni az albérlőim miatt. (Vr)

D a m i t S i e m i c h BEGREIFEN. Ich habe nichts weiter als meine Dienstwohnung, und auch aus der will man mich raussetzen, wegen meiner Untermieter

És azzal mi lesz, akinek nincs ekkora tudása?

Péter (...): SZEREZZE MEG. (Vr)

Und was wird aus dem, der kein so großes Wissen hat?

Péter (...): D e r h a t e s s i c h a n z u e i g n e n .

Én azonban adósság nélkül akarok távozni körükből. Kérem, MONDJA MEG nekik, hogy kibékültem a sorssal, és mindnyájuktól bocsánatot kérek. (Vr)

Ich aber will ohne Schulden aus ihrer Mitte treten. Bitte RICHTEN SIE ihnen AUS, daß ich mich mit dem Schicksal ausgesöhnt habe und alle um Verzeihung bitte.

Interessant sind Imperativsätze mit Modalitätspartikel (Partikel und deutsche Entsprechungen in Sperrschrift):

A föld, az föld. Ez a föld a mi földünk. NÉZD c s a k MEG. Markolj bele. (Vr)

Land bleibt Land. Dieses Stück ist jetzt unser Gut und Boden. SCHAU es dir d o c h e i n m a l AN. Greif hinein mit vollen Händen.

Beim negierten Imperativsatz gibt es zwei Möglichkeiten der Wortfolge:

1. Nachdrückliches Verbot mit: $Vp^{24} + NE + V$

z. B.:

... MEG n e ENGEDJE, hogy ... (kar)

... ERLAUBE mir j a NICHT ...

2. Neutrales Verbot mit: $ne + V + Vp$

z. B.:

N e ENGEDJE MEG (nekem), hogy ...

ERLAUBE mir n i c h t , daß ...

Meg-Verben in Futurbedeutung

Ein meg-Verb im Indikativ Präsens hat im Normalfalle Futurbedeutung. Die Ausnahmen bilden die im Abschnitt "Meg-Verben im Präsens" behandelten Fälle. Die zahlenmäßig stärkste Gruppe der meg-Verben in Futurbedeutung sind Verben, die eine zukunfts gewisse Voraussage zum Ausdruck bringen. Bei 69 % der Belege verwendet auch das Deutsche eine Präsensform in Futurbedeutung, z. B.:

Ha a felesége leszél, akkor nyugodtan HALOK MEG. (égi)

Du solltest seine Frau werden, dann könnte ich ruhig STERBEN.

... ha ez ... begorombul ... és belök a vízbe, MEGFULLADOK ... (név)

... wenn der grob wird ... und stößt mich in die Donau, ERTRINKE ich ...

Nem jeleztem, m a j d MEGTALÁL, gondoltam. (égi)

Du FINDEST mich s c h o n , dachte ich mir, und gab ihm kein Zeichen.

Bei 31 % der Belege steht das Futur I als deutsches Äquivalent, z. B.:

MEGLÁTJA, a halálba visz mind kettőnket. (teh)

DU WIRST SEHEN ..., du quälst uns beide noch zu Tode.

Hát jó, MEGPRÓBÁLOK, ha ilyen fontos magának, a kedves férjéd beprotezsálni.

Nun gut, wenn es für Sie so wichtig ist, WERDE ich VERSUCHEN, Ihren geschätzten Gatten unterzubringen.

Die folgenden Belege nehmen eine Zwischenstellung ein zwischen echter Koinzidenz und zukunfts-gewisser Voraussage.

Sie leiten eine in unmittelbarer Zukunft bevorstehende Handlung ein. Das Deutsche verwendet in diesen Fällen ausschließlich die Präsensform, in zwei Belegen wurde eine Form des Hilfsverbs WOLLEN eingeschoben, was die Futurbedeutung der Präsensverbform unterstützt, z. B.:

Meg KELL MONDANOM, hogy ... (égi)

Ich MUSS SAGEN, ...

Veronka: Szeretnék valamit átadni, aminek maguk örvendeni fognak, nekünk viszont, ezt MEGMONDOM őszintén, terhünkre van. (Vr)

Veronka: Ich möchte Ihnen etwas übergeben, worüber Sie sich freuen werden und was für uns, ehrlich GESAGT, nur eine Last ist.

Akkor MEGMONDOM: Baj van. (Vr)

Dann w i l l ich es SAGEN: Es ist schlimm.

MEGMONDOM pontosan: Ez egy házasságszédelgő álvadás! (Vr)

Ich w i l l Ihnen mal was SAGEN: Das ist ein Heiratsschwindler und Pseudo-Eisenbahner.

Zum Ausdruck einer V e r m u t u n g reicht im Ungarischen die Futurform allein nicht aus. Als Spezifikator ist häufig TALÁN anzutreffen.

... és t a l á n fölszakad a könnye, és a könnyek párája t a l á n MEGMENTI a szeme világát ... (Vr)

... und vielleicht lichtet sich sein Tränenflor und v i e l - l e i c h t RETTET der Tränenschleier das Augenlicht ...

Futurbedeutung haben auch Final- und Konditionalsätze. Dabei bringt bereits die Satzkonstruktion zum Ausdruck, daß es sich um eine angestrebte, oder eine in Zukunft eintretende Handlung dreht, so daß das Verb sowohl im Ungarischen, als auch im Deutschen im Präsens stehen kann. Die Tempusfunktion wird hier also sowohl von der syntaktischen Konstruktion, als auch vom perfektiven Verb getragen. Für das Deutsche genügt in den meisten Fällen eine Übertragung der Satzkonstruktion und der Präsensverbform, um die Futurbedeutung deutlich zu machen:

... várta, h o g y ..., MEGNYÍLJANAK az egek ... (égi)

... wartete, d a ß der Himmel über ihr SICH ÖFFNETE ...

Ungarisch	Tempusbedeutung	Deutsch
Formales Tempus		Formales Tempus
Präteritum	Aoristbedeutung Vorzeitigkeit (relatives Tempus) Vollzug, völliger Abschluss des Geschehens	Präteritum Perfekt Plusquamperfekt Part. II + WERDEN/SEIN/HABEN Kopula + Prädikativ Adverbialpartizip
Präsens	echte Koinzidenz generelles Präsens lebhaft vergegenwärtigte Vergangenheit	Präsens Präsens Präteritum (Präsens)
Indikativ Präsens im konditionalen Nebensatz	Konjunktiv Präteritum	Part. II + Hilfsverb im Konj. Prät. im kondit. Nebensatz
Futur	Imperativ zukunftsweisende Voraussage	Präsens Präsens in Futurbedeutung Futur I
MEG + V + TALÁN MEG + V in Final- oder Konditional- konstruktion	Einleitung einer unmittelbar bevorstehenden Handlung Vermutung Futur in Final- oder Konditional- konstruktion	Präsens in Futurbedeutung Präsens mit VIELLEICHT Präsens Präsens in Final- oder Konditional- konstruktion

Tab. II

És szerezzék bizonyítékot, írásbeli bizonyítékot, h o g y
MEGMENTHESÜK őt ... (Vr)

Und verschaffen Sie mir Beweise, schriftliche Beweise, d a ß
wir Sie RETTEN KÖNNEN.

Akkor szíveskedjék egy kicsit odébb ülni, h o g y MEG-
OSZTOZZUNK ezen a zsamolyon.

Dann ersuche ich Sie, ein wenig zu rücken, d a m i t wir
beide PLATZ HABEN auf dem Schemel.

Abschließend seien die verschiedenen Tempusbedeutungen
der meg-Verben und ihre deutschen Entsprechungsmöglichkeiten
in einer Übersicht zusammengefaßt. (siehe Tab. II)

Anmerkungen

- 1 Wolfgang Schlachter: Arbeiten zur strukturbezogenen Gram-
matik. München 1968. S. 151.
- 2 Jurij Sergeevič Maslov: Očerki po aspektologii. Leningrad
1984. S. 7.
- 3 russische Termini aus Maslov (1934)
- 4 Schlachter (1968) S. 165.
- 5 S. D. Kaznelson: Sprachtypologie und Sprachdenken. In:
Sprache und Gesellschaft. Bd. 5. Berlin 1976.
- 6 Gerhard Hahn: Die Rolle der Zeit bei der Theoretisierung
des Verbalaspekts. Hamburg 1974. S. 40.
- 7 Endre Rácz (Ed.): A mai magyar nyelv. Budapest 1976.
S. 173-4
- 8 Werner Bartsch: Tempus, Modus, Aspekt: Die systembildenden
Ausdrucks-kategorien beim deutschen Verbalkomplex. Frank-
furt/Main 1980. S. 62.
- 9 Walter Jung: Grammatik der deutschen Sprache. Leipzig 1982.
S. 215.
- 10 Heinz Willnat: Zu den Grundlagen einer Konfrontation des
Russischen und des Deutschen auf dem Gebiet der Aspektua-
lität. Berlin 1934. S. 83.
- 11 égi = aus: Tibor Déry: Az égi meszelő
- 12 teh = aus: Tibor Déry: A tehény
- 13 Vr = aus: István Örkény: Vérrokonok
- 14 Maslov (1934) S. 20.

- 15 név = aus: Ákos Kertész: Névnap
- 16 Bartsch (1984) S. 40 ff.
- 17 Jung (1982) S. 68.
- 18 MEGŐRÜL und MEGCSÖMÖRÜL können in jedem Falle nur mit Kopula + Prädikativ ins Deutsche übersetzt werden. Um die hier gegebene perfektive Ausdrucksqualität zu realisieren, werden die Hilfsverben des Perfekts als Kopula verwendet: HABEN und SEIN.
- 19 V = verbum simplex
- 20 Jung (1982) S. 214.
- 21 Jung (1982) S. 215.
- 22 A mai magyar nyelv (1976) S. 415.
- 23 A mai magyar nyelv (1976) S. 218.
- 24 Vp = Verbalpräfix